

Weltverbessern 2.0 – betterplace.org für zielgerichtetes Spenden

Viele Menschen brauchen Hilfe. Viele Menschen wollen helfen. Auf www.betterplace.org finden sie alle zusammen.

Die neu gestartete Internetplattform betterplace.org ist ein globaler Marktplatz für soziale Projekte: Menschen, die Unterstützung brauchen und ihren Bedarf möglichst genau und kleinteilig benennen, treffen hier ohne Umwege auf Menschen, die helfen möchten. Unterstützen kann man nicht nur mit Geld, sondern auch mit Sachleistungen, der eigenen Arbeitskraft oder Know-how – für Projekte weltweit oder in der eigenen Nachbarschaft.

Auf betterplace können Privatpersonen ein Projekt veröffentlichen – genauso wie bekannte oder unbekannt Hilfsorganisationen. Projektverantwortliche verpflichten sich, regelmäßig in Wort und Bild über die Fortschritte vor Ort zu berichten. Diese Transparenz hilft nicht nur jedem potentiellen Spender, sondern ist auch im Interesse der Projektverantwortlichen, denn die Projekte werden von den registrierten Mitgliedern nicht zuletzt nach der Qualität und der Häufigkeit der Dokumentation bewertet.

Die Idee zu betterplace kam den Gründern „unterwegs“: Auf ihren Reisen lernten Dr. Joana und Prof. Dr. Stephan Breidenbach und Till Behnke weltweit viele Menschen kennen, die hart daran arbeiteten, um sich und ihren Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Ein Konzept musste her, mit dem man Eigeninitiative fördern und vor allem diejenigen Projekte, die von den großen Hilfsorganisationen nicht erfasst werden, aus der Anonymität herausholen könnte. Spenden müssten – ohne Abzüge für Verwaltungskosten – zu 100 % an die Empfänger weiter gereicht werden.

Dieses Konzept geht dank der Reichweite und der Dynamik des Internets auf. Der gesamte Spendenprozess wird auf betterplace.org transparent. Wichtigster Kontrollmechanismus sind dabei die Mitglieder selbst, die sich untereinander vernetzen, Projekte besuchen und kommentieren können. Zusätzlich kann jeder Projektverantwortliche direkt kontaktiert werden.

betterplace finanziert sich, neben den Spenden und Mitteln aus Stiftungen von Privatpersonen und Unternehmen, aus den Gebühren, die Unternehmen dafür zahlen, um ihr soziales Engagement („Corporate Social Responsibility“) auf der Plattform zu präsentieren. So können Privatspenden in voller Höhe an die Projekte weitergeleitet werden.

Geschäftsführer Till Behnke und sein Team haben für die Idee betterplace sichere Jobs aufgegeben. Warum macht man so was? Behnke, der vor betterplace Projektmanager bei Daimler war, beantwortet die Frage so: „Anderen Menschen zu ermöglichen, mit wenig Aufwand Großes zu bewegen, ist wesentlich reizvoller als finanzielle Absicherung – so sieht es das gesamte Team.“

Dazu gehört u. a. Jörg Rheinboldt, Mitgründer von eBay Deutschland, der sagt: „Für mich ist betterplace das eBay für Hilfe: hier finden sich Spender und Projekte aus aller Welt. Und 100 % der Spenden werden weitergereicht.“

Wichtige Unterstützer zum Start sind PayPal, Daimler Financial Services, Ernst & Young, Scholz & Friends, Hasso Plattner Ventures und die Kreativagentur PULK. Viele weitere sollen folgen:
http://de.betterplace.org/about_us/partner

In Zusammenarbeit mit der Hilfsorganisation CARE und Daimler ruft betterplace aktuell zur Soforthilfe für Bangladesch auf, wo der Zyklon Sidr vielen tausenden Menschen das Leben gekostet und eine schreckliche Zerstörung hinterlassen hat. Dieses Projekt – und viele andere – sind auf www.betterplace.org zu finden.

Berlin, 3. Dezember 2007

Kontakt:

betterplace Stiftung
Aishah El Muntasser
Wilhelmstr. 67
10117 Berlin

mobil +49.163.81 71 361
phone +49.30.69 20 37 09-0
fax +49.30.69 20 37 09-9
am@betterplace.org